

Perfektes Zusammenspiel zwischen IBM, SAP und basycs bei ebmpapst



Zukunftssichere Plattform sorgt für effiziente Geschäftsprozesse

Stand: 2009-02-20



Da beim Anbieter für Klein- und Industriemotoren ebm-papst die Leistungsfähigkeit der eingesetzten IBM iSeries-Plattform weitgehend ausgereizt war, beschloss das Management, eine neue Infrastrukturlösung als Plattform für das SAP-Produktivsystem einzuführen. Die Wahl fiel auf IBM System i5 Modell 550 SAP Edition. Als Einführungspartner wählte das Unternehmen den IBM- und SAP-Partner basycs.

Bei der ebm-papst Mulfingen GmbH & Co.KG dreht sich alles um Gebläse, Lüfter, Pumpen und Ventilatoren für die Kühlung von Maschinen in unterschiedlichsten Branchen. Zudem ist das international tätige Unternehmen mit Niederlassungen in mehr als 30 Ländern als Anbieter für Klein- und Industriemotoren bis hin zu kompletten Antriebssystemen mit Getriebe, Sensorik und Betriebselektronik, etabliert. Hier ist der Blick aufs Ganze gefragt. Das Erkennen lufttechnischer Zusammenhänge, welches in das perfekte Zusammenspiel von Motortechnik, Strömungstechnik und Elektronik mündet, gehört ebenso zum Erfolgsrezept von ebm-papst wie maximale Kundennähe und hohe Servicebereitschaft. Im Geschäftsjahr 2005 erwirtschafteten die mehr als 2.200 Mitarbeiter der ebm-papst Mulfingen bei einem Exportanteil von 70 Prozent einen Umsatz von mehr als 370 Millionen Euro.

Alles unter einem IT-Dach

Das Zulieferunternehmen will auch künftig seine Marktposition nachhaltig stärken und weiter ausbauen. „Leistungsfähige und zukunftssichere IT- sowie Infrastrukturlösungen sind hier ein bedeutender Wettbewerbsfaktor. Von ihnen hängt ab, wie schnell und kostengünstig sich Geschäftsprozesse mit Kunden und Partnern abwickeln lassen“, erklärt Klaus Blüm, IT-Leiter bei ebm-papst. Das Mulfinger Unternehmen baut hierbei konsequent auf Unternehmenslösungen aus dem Hause SAP in Verbindung mit den Infrastrukturlösungen von IBM. Die Unternehmenssoftware SAP R/3 Enterprise mit Modulen für die Finanzbuchhaltung, Controlling, Vertrieb und Versand sowie Logistik lief bis vor kurzem auf einem IBM System i5 Modell 825 mit POWER4-Prozessoren.

Die IBM-Infrastrukturlösung im Mulfinger Rechenzentrum von ebm-papst bildete jedoch ausschließlich die Geschäftsprozesse der Zentrale ab. Die Ländergesellschaften setzen noch eigene Infrastrukturlösungen ein, was sich als ein kostenaufwändiges Gesamtkonzept erweist. Unter dem Projektnamen „OneSAP“ plant ebm-papst im Mulfinger Rechenzentrum ein zentrales und hochverfügbares System für den Betrieb der SAP-Software aufzubauen, um die SAP-Systemlandschaft unternehmensweit zu vereinheitlichen und zu konsolidieren. „Ziel ist, sämtliche Kerngeschäftsprozesse, wie Finanzen, Controlling, Lagerwirtschaft und die logistischen Prozesse unter einem Dach zu integrieren“, verdeutlicht IT-Leiter Klaus Blüm. ebm-papst setzt seit 2003 verstärkt auf SAP-Lösungen, was hohe Anforderungen an die Infrastruktur-Plattform stellt. Demnächst will das Unternehmen die Zeiterfassung über SAP CATS einführen, bis Ende 2006 weitere SAP-Module für Materialwirtschaft und Produktionsplanung und -Steuerung. Darüber hinaus soll der SAP Solution Manager 4.0 künftig als zentrale Wartungs- und Service-Plattform dienen.

Alles in einer Server-Welt

Da die Leistungsfähigkeit der eingesetzten IBM iSeries-Plattform weitgehend ausgereizt war, beschloss das Management, eine neue Infrastrukturlösung als Plattform für das SAP-Produktivsystem einzuführen. Die Wahl fiel auf IBM System i5 Modell 550 SAP Edition mit vier POWER5+ Prozessoren, 64 Gigabyte Hauptspeicher und einer Aufteilung in drei Partitionen, die auf dem Betriebssystem i5/OS laufen. „IBM System i5 Modell 550 ist eine sehr stabile, hochperformante, einfach zu bedienende Plattform, die einen nahezu wartungsfreien Betrieb des Gesamtsystems ermöglicht“, begründet IT-Leiter Blüm die Entscheidung. Ein weiterer wichtiger Aspekt war, dass keine zusätzlichen Kosten für die Datenbank anfallen, denn die IBM Datenbank DB2 UDB für iSeries ist integraler Bestandteil von IBM System i5 Modell 550. Die bisherige IBM System i5-Infrastrukturlösung wird künftig als Backup-System und Entwicklungsplattform verwendet. „Damit bleiben wir in einer Server-Welt und sparen zudem Kosten“, hebt Klaus Blüm hervor.



Klaus Blüm: „Mit IBM System i5 Modell 550 SAP Edition stellen wir den ausfallsicheren Betrieb aller von der IT abhängigen Prozesse in Produktion und Verwaltung sicher und können unsere SAP-Systemlandschaft vereinheitlichen und konsolidieren“

Schnelle Einführung

Als Einführungspartner wählte das Unternehmen den IBM- und SAP-Partner basycs GmbH aus Kraichtal (Oberöwisheim). „Die Berater von basycs überzeugten uns von Beginn an durch ihr umfangreiches Wissen was den Betrieb von SAP-Lösungen im IBM-Umfeld angeht“, erklärt Klaus Blüm. ebm-papst übertrug der basycs neben der konzeptionellen Beratung in Bezug auf Hardware und Software auch die komplette Installation und den Support. Neben der hohen Beratungskompetenz hebt der IT-Leiter die „Rundum-Betreuung“ und das hohe persönliche Engagement der basycs-Berater hervor, die selbst am Wochenende jederzeit erreichbar waren, was den schnellen Projektabschluss beschleunigte. Die



fügarkeitslösung aus Produktiv- und Backup-System. „Damit stellen wir den ausfallsicheren Betrieb aller von der IT abhängigen Prozesse in Produktion und Verwaltung sicher.“ Führen die Mitarbeiter von ebm-papst Wartungsarbeiten an den SAP-Lösungen durch, können sie problemlos vom Produktiv- auf das Backup-System umschalten. Für die Dauer der Wartung arbeiten die Anwender weiter mit ihren gewohnten SAP-Anwendungen. Auch wenn ein Prozessor im Produktiv-System ausfällt, ist ebm-papst jetzt vorbereitet, denn das Backup-System übernimmt automatisch die Rolle des Produktivsystems bis der defekte Prozessor ersetzt ist. Die Hochverfügbarkeitslösung wurde mit der IBM-Technologie für Cross-Site-Mirroring (XSM) in Verbindung mit

SAP-Lösungen in punkto Performance und Flexibilität regelrecht beflügelt. Mit Hilfe der IBM POWER5+ Mirco-Partitionierung kann jeder Prozessor in bis zu zehn virtuelle Server oder dynamische logische Partitionen (LPARs) unterteilt werden. Die Auslastung der logischen Partitionen innerhalb des IBM System i5 Modell 550 steuert der POWER5+ Hypervisor, der den LPARs System-Ressourcen wie Prozessoren und Hauptspeicher dynamisch zuordnet. Partitionen, die beispielsweise aufgrund gesteigerter SAP-Transaktionen mehr Leistung benötigen, können zusätzliche freie Leistungen aus Prozessoren oder Prozessoranteilen in anderen Partitionen erhalten. Dadurch lassen sich Spitzenlasten in den SAP-Lösungen sogar automatisch und ohne manuellen Eingriff abfragen,



Bei ebm-papst dreht sich alles um Gebläse, Lüfter, Pumpen und Ventilatoren für die Kühlung von Maschinen.

neue IBM System i-Plattform wurde Anfang April 2006 geliefert. Nach nur fünf Wochen – Anfang Mai 2006 – erfolgte der Produktivstart. Seit Anfang September 2006 sind bereits die skandinavischen Ländergesellschaften von ebm-papst (Finnland, Schweden, Norwegen) in das Mulfinger Rechenzentrum integriert. Als nächstes sollen die Ländergesellschaften in Frankreich, der Schweiz sowie Portugal folgen. Blüm lobt darüber hinaus den Wissenstransfer, der von den basycs-Beratern zum internen IT-Team bei ebm-papst stattfand. „Unsere IT-Mitarbeiter erstellen jetzt eigenständig Systemkopien, bauen rollenbasierte Berechtigungskonzepte auf und unterstützen die SAP-Anwender mit einer eigenen Support-Hotline.“

Stets verfügbar

Besonders stolz ist IT-Leiter Blüm auf die von den basycs-Beratern entwickelte Hochver-

unabhängigen Plattenpools, so genannten Independent Auxiliary Storage Pools (iASP), realisiert. Die Berater von basycs definierten zwei externe unabhängige Plattenpools, sowohl im IBM System i5 Modell 550 SAP Edition, auf dem die Produktivsysteme laufen, als auch auf dem „alten“ IBM Modell 825, welche als Backup-System fungiert. Die XSM-Lösung verbindet die Plattenpools auf den beiden Systemen miteinander und spiegelt die Daten, die in den iASP auf dem Produktivsystem geschrieben werden in der gleichen logischen Reihenfolge automatisch auf den entsprechenden Plattenbereich im Backup-System. Für den schnellen Datenfluss zwischen den Systemen sorgt eine IP-basierte Kommunikationsverbindung mit vier Glasfaserkabeln.

Beflügelte SAP-Lösungen

Doch das ist noch nicht alles. Die leistungsfähigen IBM POWER5+ Prozessoren haben die

freie Ressourcen werden bedarfsorientiert verteilt. Selbst bei hoher Auslastung laufen Transaktions- und Kommunikationsprozesse jetzt sehr schnell und die Antwortzeiten sind kurz. „So tauschen wir mit unseren Kunden wichtige Informationen zu Bestellungen, Zahlungen und Lieferungen rasch und ohne Verzögerung aus, was die Kundenbindung verbessert“, hebt Klaus Blüm hervor.

Betriebskosten senken

Durch die Einführung von IBM System i5 Modell 550 kann ebm-papst vorhandene Server- und Speicherressourcen sowie die SAP-Anwendungen effizienter nutzen. Zugleich sorgt eine hochverfügbare und konsolidierte Systemlandschaft für reibungslose Geschäftsabläufe. „Das schafft Wettbewerbsvorteile und reduziert IT-Gesamtbetriebskosten“, schließt IT-Leiter Klaus Blüm. „basycs als kompetenter Partner im SAP- und IBM-Umfeld hat maßgeblich dazu beigetragen.“ (ap)